

Julia Geneuss | Andreas Werkmeister (Hrsg.)

Daten(wirtschafts)völkerstrafrecht



Nomos

DIKE 

**Schriften zum Internationalen und
Europäischen Strafrecht**

Herausgegeben von

Professor Dr. Martin Heger, Humboldt-Universität zu Berlin

Professor Dr. Florian Jeßberger, Humboldt-Universität zu Berlin

Professor Dr. Frank Neubacher, M.A., Universität zu Köln

Professor Dr. Helmut Satzger, LMU München

Professor Dr. Gerhard Werle, Humboldt-Universität zu Berlin

Band 78

Julia Geneuss | Andreas Werkmeister (Hrsg.)

Daten(wirtschafts)völkerstrafrecht



Nomos

DIKE The DIKE logo consists of the word "DIKE" in a bold, sans-serif font next to a small square icon containing a stylized letter "D".

Veröffentlicht mit finanzieller Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung sowie einer Förderung aus dem Open-Access-Publikationsfonds der Humboldt-Universität zu Berlin.



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2024

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print) 978-3-7560-1804-8
(Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden)
ISBN (ePDF) 978-3-7489-4478-2
(Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden)
ISBN (Print) 978-3-03891-789-2
(Dike Verlag, Zürich/St. Gallen)

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748944782>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Der vorliegende Band enthält die Beiträge der Tagung „Brauchen wir ein Daten(wirtschafts)völkerstrafrecht?“, die wir Ende November 2022 in Berlin veranstaltet haben. Antrieb für diese Fragestellung ist es gewesen, zwei unterschiedliche Entwicklungen zusammenzuführen: die Frontstellung der datenschützenden Menschenrechte gegen systematische digitale Überwachung einerseits und die zunehmende Ausdifferenzierung des Völkerstrafrechts sowie die allmähliche Herausbildung eines Wirtschaftsvölkerstrafrechts andererseits.

Die Beiträge des vorliegenden Bandes nähern sich dem „Daten(wirtschafts)völkerstrafrecht“ aus unterschiedlichen Richtungen. Die ersten Beiträge, namentlich von *Klaus Günther, Sabine Müller-Mall, Delphine Reinhardt* und *Jens Puschke*, legen die gesellschafts- und rechtstheoretischen Grundlagen. Insbesondere werden die „smarten“ den normativen Ordnungen gegenübergestellt. Sodann werden in den Beiträgen von *Dominik Brodowski, Sebastian Golla* und *Antje von Ungern-Sternberg* die juristischen Grundlagen erörtert: Was ist der Status quo des – vor allem: nationalen – Datenschutzstrafrechts? Auf welches Rechtsgut könnten wir es kaprizieren, um systematisches Datenunrecht besser zu erfassen? Im nächsten Schritt werden zwei mögliche Anwendungsfelder des „Daten(wirtschafts)völkerstrafrechts“ erörtert: In den Beiträgen von *Moritz Vormbaum, Caroline Böck* gemeinsam mit *Matthias C. Kettemann, Thomas Wischmeyer* und *Till Zimmermann* geht es zunächst um die staatliche Dimension. Inwieweit sind staatliche Akteure in der Vergangenheit und Gegenwart für – im engeren oder weiteren Sinne – datenvölkerstrafrechtliche Taten verantwortlich gewesen? Inwieweit sind diese als solche aufgearbeitet, sollten sie als solche aufgearbeitet werden? Abschließend, in den Beiträgen von *Tobias Reinbacher, Petra Wittig* und *Kai Ambos*, wird der Blick noch auf die Wirtschaft gelenkt. Inwiefern ist die Wirtschaft an systematischen Datenschutzverletzungen beteiligt? Was lernen wir aus Fällen wie Cambridge Analytica?

Für ihre Bereitschaft, mit uns über ein „Daten(wirtschafts)völkerstrafrecht“ nachzudenken, bedanken wir uns ganz herzlich bei den Autorinnen und Autoren dieses Bandes als auch bei den weiteren Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie allen Mitdiskutierenden.

Vorwort

Bedanken möchten wir uns zudem bei *Leonardo Braguinski, Jakob Ebbinghaus, Leon Möller und Paul Richwien*, die in organisatorischer Hinsicht wesentlich zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. *Anja Schepke* danken wir für die große Unterstützung bei der Abrechnung.

Die Fritz Thyssen Stiftung sowie der Publikationsfonds für Open-Access-Bücher der Humboldt-Universität zu Berlin haben das Symposium und die Publikation dieses Bandes dankenswerterweise finanziell gefördert.

Alle in den Beiträgen zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 1. Juni 2024 aufgerufen.

Berlin/Potsdam,
AW & JG

Inhaltsverzeichnis

<i>Andreas Werkmeister & Julia Geneuss</i>	
„Daten(wirtschafts)völkerstrafrecht“. Eine begriffliche Annäherung	9
<i>Klaus Günther</i>	
Verantwortung in smarten Ordnungen	17
<i>Sabine Müller-Mall</i>	
Smartness und Freiheit. Zwei konkurrierende Regierungsweisen	31
<i>Delphine Reinhardt</i>	
Systematische und schwerwiegende Überwachung und Privatheit: Ein Kommentar aus datenwissenschaftlicher Sicht	41
<i>Jens Puschke</i>	
Grundlagen eines Daten(wirtschafts)völkerstrafrechts: Ein Kommentar aus strafrechtstheoretischer Sicht	45
<i>Dominik Brodowski</i>	
Zum Status quo des Datenschutzstrafrechts: Grenzen für Datenmacht?	59
<i>Sebastian Golla</i>	
Persönlichkeitsprofile und Datenökosysteme. Auf der Suche nach einem Rechtsgut für das Datenwirtschafts(völker)strafrecht	75
<i>Antje von Ungern-Sternberg</i>	
Warum Datenschutz? Warum (Völker-)Strafrecht? Verfassungs-, europa- und völkerrechtliche Begründungsansätze	87
<i>Moritz Vormbaum</i>	
Totale Überwachung und (unterlassene) strafrechtliche Aufarbeitung. Das Beispiel der deutschen Diktaturen	97

Inhaltsverzeichnis

<i>Caroline Böck & Matthias C. Kettemann</i>	
Rechtliche Ansätze an den Missbrauch von Datenmacht: Datenwirtschaftsvölker(straf)rechtliche Grundlegungen	107
<i>Thomas Wischmeyer</i>	
Missbrauch staatlicher Datenmacht: Verfassungsrechtliche Perspektive	131
<i>Till Zimmermann</i>	
Überwachungsunrecht und Völkerstrafrecht	141
<i>Tobias Reinbacher</i>	
Cambridge Analytica als Beispiel für eine politische Datenwirtschaftsstrafat	155
<i>Petra Wittig</i>	
Brauchen wir ein Daten(wirtschafts)völkerstrafrecht zur Bekämpfung des Missbrauchs wirtschaftlicher Datenmacht? Ein Kommentar aus wirtschaftsstrafrechtlicher Sicht	169
<i>Kai Ambos</i>	
Kommentar: Anfragen an die Idee eines Daten(wirtschafts)völkerstrafrechts	181
Verzeichnis der Autor/-innen & Herausgeber/-innen	185